



Unterrichtsmaterial
Berufliche Orientierung
Kapitel 6
Bildende Kunst

Bild von Hiep hong auf Pixabay



Inhalt

6.1	Klassenstufe 5 – Schulform Gymnasium	3
6.1.1	FÖRSTER*IN	3
6.1.2	PLASTIK/BILDHAUEREI	5
6.2	Klassenstufe 6 – Schulform Gymnasium	7
6.2.1	SOZIALPÄDAGOG*SOZIALPÄDAGOGIN	7
6.2.2	HANDWERKSBERUFE, ARZT*ÄRZTIN	9
6.3	Klassenstufe 7 – Schulform Gymnasium	11
6.3.1	ARCHITEKT*IN, INNENRAUMARCHITEKT*IN	11
6.3.2	COMICZEICHNER*IN, ILLUSTRATOR*IN	13
6.4	Klassenstufe 8 – Schulform Gymnasium	15
6.4.1	GRAFIKDESIGNER*IN, WERBEGRAFIKER*IN	15
6.4.2	JOURNALIST*IN (AUSLAND)	17
6.5	Klassenstufe 10 – Schulform Gymnasium	19
6.5.1	FOTOGRAF*IN	19
6.5.2	Bauweisen I Statiker*in	20
6.6	Klassenstufe 11 – Schulform Gymnasium	22
6.6.1	KUNSTHISTORIKER*IN/KUNSTWISSENSCHAFTLER*IN	22
6.6.2	MEDIENTECHNOLOGE*IN DRUCK	24
6.7	Klassenstufe 12 – Schulform Gymnasium	26
6.7.1	BERGBAUINGENIEUR*IN, INGENIEUR*IN	26
6.7.2	PRODUKTDESIGNER*IN	28



6 BILDENDE KUNST¹

6.1 KLASSENSTUFE 5 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.1.1 Malerei-Tarnung FÖRSTER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Förster*in/Forstwirtschaft/Forstwissenschaft
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR, FHS
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Ausgebildete*r Forstwirt*in (bei privat), Hochschulabschluss in Forstwirtschaft, Forstwissenschaft plus mind. 1 Jahr Vorbereitungsdienst mit Laufbahnprüfung oder 2 Jahre Traineeprogramm; Staatsforstbetriebe, Forstämter, staatliche und kommunale Institutionen, Privatbesitzer
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Industrieunternehmen, staatliche und kommunale Institutionen, Universitäten, Labore
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Gestalterische Mittel der „Tarnung“ erkennen und anwenden lernen, Bezüge zur Sensibilisierung für Umwelt, Gebrauch
	Zeit	20-30 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF²

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Natur und Umwelt bieten ein breites Spektrum an Berufsfeldern und Berufen. Die Arbeit als Förster*in beinhaltet die Arbeit mit Pflanze und Tier und setzt die entsprechende Liebe hierfür, die Arbeit im Freien bei jedem Klima und bei Tages- wie Nachtzeit voraus. Verantwortungsbewusst und zuverlässig kümmert sich diese*r um einen privaten Wald oder ganze Waldgebiete, oft um den Staatsforst. Durch den Klimawandel gibt es immer neue Herausforderungen, Fauna und Flora zu schützen, zu pflegen und neue Bestandsmöglichkeiten zu finden. So spielt neben ökologischen Aufgaben auch die Lösungssuche der Schädlingsbekämpfung, Erhaltung und Verbesserung von Bodenqualität wie der Biodiversität, Ökotourismus und Aufklärungsarbeit bei jeder Alltagsklasse eine wichtige Rolle.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium dauert drei bis sechs Jahre.

WEITERE INFORMATIONEN

StudiCHECK: studycheck.de/berufe/foerster

ALTERNATIVE BERUFSMÖGLICHKEITEN ZUM THEMA

Umweltwissenschaft, -chemie, -physik, -informatik, -management uvm.



Abb. 1: Salamander. Bildnachweis: © Simone Lukas, 2005

¹ Autorin: Simone Lukas.

² Vgl. StudyCHECK.de: Förster werden, Hrsg.: OAK -

Online Akademie GmbH, URL: <https://www.studycheck.de/berufe/foerster>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Impuls: eine Heuschrecke, die sehr gut zwischen Gras und Blumen versteckt ist (alternativ: ein anderes gut getarntes Tier). Dient zur Einleitung in eine spätere praktische Arbeit zum Thema.



Abb. 2: Heuschrecke. Bildnachweis: © Simone Lukas, 2005

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

Ich habe ein Rätsel für euch. Ihr seid junge Naturforscher*innen.

Was könnt ihr hier Besonderes entdecken? (Heuschrecke)

! Erklärt, warum wir sie nicht gleich entdecken konnten! (Farbe, Form, Struktur, Größe)

Eine Vertiefung über weitere Tierbeispiele, insbesondere Jungtiere, die sich sehr gut in der Umgebung tarnen, ist möglich.

? Warum tarnen sich die meisten Tiere, vor allem Jungtiere, so gut?

? Inwiefern macht der Mensch sich dieses Wissen zunutze? (Tarnung: Förster*in, Jäger*in, Naturforscher*in, Wildparkhüter*in, Naturfotograf*in, Umweltschützer*in, Militär) Begründet! (siehe Arbeitskleidung)

Hausaufgabe

! Forsche selbst nach Tieren, die sich gut tarnen und bringe zwei Fotos davon mit!



6.1.2 Plastik

PLASTIK/BILDHAUEREI

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Plastik/Bildhauerei
	Notwendige schulische Vorbildung	Entsprechend des*r Ausbilders*in, FHR, AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Ggf. gelernter Handwerksberuf, handwerkliches Ge- schick, Kreativität
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Freischaffend, Schmieden, Werkstätten, Ateliers, ggf. Museen und Galerien
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Schaffen von Körperlichkeit durch Arbeit mit Ton
	Zeit	20 Minuten Einführung; praktische Arbeit: ca. 3 Doppel- stunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF³

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Der Beruf Bildhauer*in ist nicht nur ein Handwerk, bei dem Geschicklichkeit, Materialkenntnis und Kraft benötigt werden, sondern auch ein künstlerischer Beruf. Sehr oft ist man in diesem Beruf freiberuflich tätig und arbeitet nach Aufträgen. Dies ist aber auch in gemeinsamen Handwerkswerkstätten oder Institutionen wie Museen möglich. Künstlerisch kann der*die Bildhauer*in aber auch seine*ihre Ideen selbst entfalten und Materialien wie Stein, Holz, Metall, Keramik, Fundsachen usw. so bearbeiten, dass es ein „Leben“ bekommt. Steinmetz*innen sorgen sich auch um die Gestaltung von Grabmälern, Denkmälern und Dekorationen in der Umwelt.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Ausbildung bzw. das Studium dauert je nach Ausbildungsstätte und Tiefe der Ausbildung oder des Studiums zwei bis fünf Jahre. Eignungsprüfungen gehen dem voraus. So sollte man handwerklich schon längere Zeit vorgebildet oder ausgebildet sein und sich auf eigene Finanzierung einstellen.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8428>

Homepages der Kunsthochschulen der Länder, z. B. Hochschule der Bildenden Künste Saar: hbksaar.de/startseite

³ Vgl. Berufenet: Steckbrief Bildhauer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8428>, letzter Zugriff: 18.06.2025.



ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Vom Zeichnen und Malen auf der Fläche soll taktil Körperliches geschaffen werden. Die Dimensionen an Gegenständen werden aufgezeigt und eingeführt in die abtragende und aufbauende Plastik. Erklärt wird die Vorgehensweise durch plastische Gestalter*innen, Bildhauer*innen mit Hilfe von Beispielen, um eine Skulptur zu schaffen. Beruf und Arbeit als freischaffende*r Künstler*in werden (an einem biografischen Beispiel) erläutert. Neben motorischem Können und Beobachten ist auch Fantasie gefragt.

Für die praktische Arbeit erzählt die Lehrkraft als Impuls eine spannende Geschichte, entweder erfunden oder sie liest aus einem Kinderbuch vor und lässt dann über eine Merkmale- bzw. Charakterliste des*der Helden*in (Skizzen der verschiedenen Dimensionen) eine Figur aus der Phantasie aus Ton oder Gips mit den entsprechenden arbeitstechnischen Hinweisen entstehen. (Bsp. „Das Schlossberggespenst von Homburg“ selbst erfunden, Buchtipp: Kapitel 1 aus Band 4, „Drachengasse13“ von Bernd Perplies⁴)

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ? Wodurch unterscheidet sich ein gemaltes Bild von einer Skulptur?
- ? Welche Werkzeuge und Materialien nutzt ein*e Bildhauer*in?

Praktische Arbeit

- ! Gestalte den*die Held*in der Geschichte aus Ton oder Gips!

⁴ Vgl. Bernd Perplies, Christian Humberg: Drachengasse 13, 2021, URL: <https://www.bernd-perplies.de/drachengasse/02-buecher.htm>, letzter Zugriff: 18.06.2025.



6.2 KLASSENSTUFE 6 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.2.1 Visuelle Kommunikation über Äußerlichkeiten beim Menschen

SOZIALPÄDAGOG* SOZIALPÄDAGOGIN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Sozialpädagoge*Sozialpädagogin
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossenes Hochschulstudium, hohe soziale Kompetenz, Toleranz, Erfahrung durch Praktika
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Soziale Einrichtungen, Schulen
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Partner*innenarbeit, Plenum, Einzelarbeit, Collage
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Training kritischen Beobachtens, Beurteilens von Äußerlichkeiten, Bewusstseinsschaffung für den Lebensalltag anderer, Kinderarmut, Fotos in Zeitschriften und Werbung entdecken, kritisch durchdenken, praktisch: Komposition, Bildharmonie, Schneiden, Legen, bewusstes Aufkleben mit eigenen thematischen Schwerpunkten nach eigens ausgesuchten Bildausschnitten von Kindern der ganzen Welt
	Zeit	45 Minuten Betrachtung und Besprechung „Kinderarmut in Deutschland“, soziale Hilfsprojekte; praktische Arbeit: ca. 3 Doppelstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁵

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Sozialpädagogen und -pädagoginnen befassen sich mit der Prävention, Bewältigung und Lösung sozialer Probleme. Sie beraten und betreuen einzelne Personen, Familien oder bestimmte Personengruppen in schwierigen Situationen. Engagiert suchen sie auch nach Projekten mit Kindern und Familien zur Selbsthilfe, um den Lebensalltag hinreichend wie gesund bestreiten zu können sowie Bildungs- und Ausbildungschancen für Kinder zu eröffnen. Hier ist auch eine parallele Arbeit und Betreuung durch Psycholog*innen oft von Nöten. Ämter und soziale Hilfsorganisationen unterstützen oder gewährleisten eine soziale Hilfsarbeit. Für die Ausbildung zum*r Sozialarbeiter*in reicht auch der Regelabschluss.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium bis zum Bachelor dauert drei bis vier Jahre, bis zum Master ein bis zwei Jahre zusätzlich.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=Q8op9BPstPbVZ0ovb94SyBL0N48ZtiupQFnnDLcpfidv7uuGTT0S!-1118806602?path=null/suchergebnisse/kurzbeschreibung&dkz=58775&such=sozialp%C3%A4dagog

Soziales-studieren.de: soziales-studieren.de/berufe/sozialpaedagoge

⁵ Vgl. Berufenet: Steckbrief Sozialarbeiter*in/Sozialpädagoge*pädagogin, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=Q8op9BPstPbVZ0ovb94SyBL0N48ZtiupQFnnDLcpfidv7uuGTT0S!-1118806602?path=null/suchergebnisse/kurzbeschreibung&dkz=58775&such=sozialp%C3%A4dagog>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Bei Erstellung des u. g. Tafelbildes zieht die Lehrkraft den Schwerpunkt zur Kinderarmut, die es auch deutlich im Saarland gibt, erfragt Hilfsorganisationen bei den Schüler*innen und Erfahrungen aus deren Umgebung. Vorgestellt wird anschließend ein Hilfsprojekt, bspw. das Kinderhaus in Malstatt⁶ (ggf. Leiter Carsten Freels einladen, der über seine Arbeit mit Kindern sozial schwacher Familien berichtet). Der Beruf des*r Sozialpädagogen*in wird vorgestellt und auf die besondere Bedeutung verwiesen.

Nach der Hausaufgabe erfolgt eine Besprechung der Bilder im Unterricht, um die Bedeutung unterschiedlicher Lebenssituationen bewusst werden zu lassen und Ideen der Abschaffung für Missstände, soziale Ungerechtigkeiten, Blick auf das Kind von Nebenan zu sensibilisieren.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

Einzelarbeit

- ? Was bedeutet für dich der Satz: „Arm/Reich dran sein...“? Notiere jeweils deine Gedanken stichwortartig.
- ! Besprich deine Punkte mit dem*r Banknachbar*in. Ergänzt eure Gedanken gegebenenfalls!

Tafelbild: Brainstorming im Plenum an der Tafel

- ! Tragt eure Ergebnisse vor! Schätzt eure Gedanken ein!

Hausaufgabe

- ! Sammele aus Zeitschriften, Katalogen, aus dem Internet ca. 20 Bilder von Kindern verschiedener Größe!

Praktische Arbeit: Thema „Armes Kind/Reiches Kind“

- ! Lege dir ein Schwerpunktthema fest, das dich am meisten berührt und gestalte daraus eine Collage. Ergänze die Collage farblich, sodass deine Aussage den Betrachtenden schnell klar wird. (Bsp. Ernährung und Gesundheit – Spaltung auf der Erde als Kochtopf; Bildung und Freizeit/Kinderarbeit – als Buch, Ball, Gebäude, Müllhaufen mit arbeitenden oder nach Nahrung suchenden Kindern versus Kinder beim Reiten oder Wassersport, u.s.w.)



⁶ Vgl. Diakonie Saar: Kinderhaus SB-Malstatt, Hrsg.: Diakonisches Werk an der Saar, URL: https://diakonie-saar.de/index.php?content_id=265, letzter Zugriff: 18.06.2025.



6.2.2 Visuelle Kommunikation: Mimik und Gestik, sichtbare Attribute

HANDWERKSBERUFE, ARZT*ÄRZTIN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Diverse Handwerksberufe, Arzt*Ärztin
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine bis alle Schulabschlüsse, AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Erfahrung durch Praktika, handwerkliches Geschick, Interesse an Technik, Teamfähigkeit, abgeschlossene Berufsausbildung von Vorteil, abgeschlossenes Hoch- schulstudium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Werkstätten, Firmen, Praxen, Freiberufler
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit, Zeichnung
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Training kritischen Beobachtens, Beurteilen, Erkennen von Ständen und Berufen durch Attribute
	Zeit	90 Minuten

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁷

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Ein Einblick in das weite Feld der Handwerksberufe ist an dieser Stelle möglich, angefangen bei Bauhelfer*innen über Bauingenieur*innen bis hin zur*em Ärztin*Arzt. Hier geht es neben diagnostischem, planerischem, lösungsorientiertem Denken um die Liebe zum Handwerk, zu praktischem Tun und zur Schaffung von Sichtbarem für die Menschheit sowie Nutzen und Gesundheit für die Gemeinschaft. Die Arbeit ist in den diversen Bereichen sehr vielfältig, Arbeitsorte liegen im Innen- wie im Außenbereich, national wie international. Interessant ist der Umgang mit den verschiedensten Materialien, Werkzeugen, Maschinen, Kraftfahrzeugen wie auch mit digitalen Programmen. Ungelernt, Berufsausbildung durch Baubetriebe, grundständiges Studienfach oder duale Studiengänge sind im Ingenieurwesen, Bauwesen, Studiengänge der Medizin sind Voraussetzung und immer wieder ausbaufähig, da wissenschaftliche wie technische Entwicklungen immer wieder zu erwarten sind.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre. Studiengänge dauern drei bis vier Jahre plus Aufbaustudiengänge für Spezialisierungen oder für Leitungspositionen.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: Berufe rund um Architektur und Bautechnik: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/berufsfelder/bau-architektur-vermessung?berufsfelder=67193>

Berufenet: Berufe im Ingenieurwesen: berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/suchergebnisse&such=Ingenieurwesen

Bauberufe.net: bauberufe.net/home.html

Jobted.net: de.jobted.com/browse/bau

Berufenet: Beruf Arzt*Ärztin: berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=58709⁸

⁷ Vgl. Berufenet: Berufe rund um Architektur und Bautechnik, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/berufsfelder/bau-architektur-vermessung?berufsfelder=67193>; vgl. Steckbrief Bauingenieurwesen (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93676>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

⁸ Vgl. Berufenet: Steckbrief Arzt*Ärztin, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=58709>, letzter Zugriff: 18.06.2025.



ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Die Lehrkraft teilt den Schüler*innen Blätter mit verschiedenen schwach kopierten Gemäldeportraits aus. Sie sollten so schwach kopiert sein, dass man gut sichtbar darüber zeichnen kann. In Frage kämen ein Selbstportrait van Goghs, Dürer als Knabe, da Vincis Dame mit Hermelin, Picasos Mädchen mit Taube o. Ä. Es sollten männliche und weibliche Portraits sein, die kaum Hintergrund besitzen (ggf. die Personen vor dem Kopieren ausschneiden). Der Fokus soll auf der bildhaft zu ändernden Person liegen, der der*die Schüler*in auch eine eigene Umgebung schaffen darf.

Rund fünf bis sechs unterschiedliche Portraits lassen später auch einen Vergleich im Umgang mit dem Portrait und der kreativen Umsetzung, der Idee der Personenveränderung und der Berufe zu.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Dir liegt eine schwach gedruckte Kopie eines gemalten Porträts vor.
- ! Schätze anhand von Mimik und Gestik sowie anhand der Kleidung das Geschlecht, den Charakter und die Lebenssituation der abgebildeten Person ein!
- ! Stell den anderen deine abgebildete Person vor!

Praktische Arbeit

- ! Nimm Buntstifte oder Ölkreide und wandle deine abgebildete Person völlig in eine andere Person um, wobei du nicht nur die Mimik und Kleidung veränderst, sondern auch Attribute hinzufügst, sodass man auf deren Beruf schließen kann!

? Vorbereitende Frage: Was müsste beispielsweise ein*e Arzt*Ärztin mit sich tragen?

- ! Erkläre selbst ein Beispiel für einen Beruf, den du aus deiner Familie kennst!

Aus der Aufgabe kann man im Anschluss ein gutes Ratespiel entwickeln, so dass die Mitschüler*innen den Beruf erraten müssen.

Hausaufgabe

- ! Informiere dich über den von dir abgebildeten Beruf weiter und stelle ihn vor der Klasse vor.



6.3 KLASSENSTUFE 7 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.3.1 Bauform und Funktion

VIelfalt der Bauberufe (ARCHITEKT*in, INNENRAUMARCHITEKT*in)

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Diverse Bauberufe, Architekt*in, Innenarchitekt*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium, technisches wie ästhetisches Interesse, handwerkliches Know-how wie sicherer Umgang mit digitalen Grafikprogrammen, Aufträge durch Wettbewerbe
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Erfahrung durch Praktika, handwerkliches Geschick, Interesse an Technik, Teamfähigkeit, abgeschlossene Berufsausbildung von Vorteil, abgeschlossenes Hochschulstudium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Baufirmen, Architektenbüros, Möbelhäuser, Selbständigkeit
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit, Partner*innenarbeit, Modellbau
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Logisches Ableiten, menschliche Bedürfnisse des Wohnens, Umgang mit Farbpsychologie
	Zeit	60 Minuten; praktische Arbeit: 4 Doppelstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF⁹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Die Vielfalt an Bauberufen und die Kooperation mit entsprechenden Planer*innen und Gestalter*innen, Statiker*innen, Ingenieur*innen im Hoch- und Tiefbau kann an dieser Stelle vermittelt werden. Mittelpunkt kann der Beruf des*der Architekten*Architektin sein, der*die in seinem*ihrem Büro mit weiteren Fachleuten, Bauten aller Art, deren Standort, Infrastruktur, Materialien, Stücklisten, Räume u.a. den Gegebenheiten entsprechend plant, überwacht, technisch zeichnet (heute mit Digitalprogrammen) und modellhaft konstruiert. Innenarchitekt*innen bemühen sich um die Erfüllung der Bedürfnisse der Auftraggeber*innen und Nutzer*innen. Dabei versuchen sie sich immer mehr der Gesundheit und den menschlichen Bedürfnissen psychologisch wie physiologisch und sozial anzupassen. Neben der oft beherrschenden Thematik der Ökonomie steht auch der Aspekt der Ökologie immer mehr im Fokus.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium bis zum Bachelor dauert drei bis vier Jahre. Masterstudiengänge und Promotion für Leitungspositionen dauern zusätzlich rund zwei Jahre.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93960>



Abb. 4: Schülerarbeit zum UNESCO Jahr des Baumes, 2011, Ausstellung im Saalbau Homburg, „Baumhäuser-Traumhäuser, Klasse 7-11, Saalplatz-Gymnasium Homburg. Bildnachweis: © Simone Lukas

⁹ Vgl. Berufenet Steckbrief: Architektur (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93960>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

ARBEITSAUFGABE

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Der Arbeitsauftrag dient als Einführung in die Thematik Bauform und Funktion, um Letztere ableiten zu können. Die Überleitung zu einem Modellbau als künstlerisch praktische Arbeit (z. B. ein „Traumhaus“ aus natürlichen Materialien oder ein „Traumzimmer“ eingerichtet in einem Schuhkarton) ist an dieser Stelle möglich.

Vorgabe: Tafelbild: Dreieck im Querformat mit Satz innen: „Ein Dach über'm Kopf haben...“

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Brainstorming: Notiere Gedanken an dem „Dach“, die dir bei diesem Satz durch den Kopf gehen (auch auf kleinen Zettelstreifen möglich)!
- ! Ordne Überschriften zu, ordne und verbinde deine Gedanken (ein erster Zwischenabgleich im Plenum möglich)!
- ! Vergleiche mit deinem*r Banknachbarn*in! Diskutiert und ergänzt die Punkte/Pfeile!
- ! Ergänzt das Tafelbild: Überschriften: Menschliche Bedürfnisse – psychologisch-praktisch, Gebautes (lat. ‚architectura‘), Materialien, Zeitgeist – Aussehen (ästhetisch), repräsentativ-symbolisch, Notwendigkeiten, Berufe
- ! Überlege, welche Berufe es braucht!

Die Lehrkraft klärt über verschiedene Bau- und Gestaltungsberufe auf! Je nach folgender praktischer Arbeit geht sie vertieft auf Bauberufe wie Architekt*in, Bauingenieur*in, Landschaftsarchitekt*in oder Innenarchitekt*in ein.



Abb. 5: Schülerarbeiten zum UNESCO Jahr des Baues, 2011, Ausstellung im Saalbau Homburg, „Baumhäuser-Traumhäuser, Klasse 7-11, Saarpfalz-Gymnasium Homburg, Bildnachweis: © Simone Lukas



6.3.2 Herstellung einer Bilderfolge

FREIBERUFLICHE* R COMICZEICHNER* IN, ILLUSTRATOR* IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Freiberufliche*r Comiczeichner*in, Illustrator*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Keine, künstlerische Vorbildung
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	AHR, Auftrag, Wettbewerb, künstlerische Qualität, Kreativität, Flexibilität
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Diverse Verlage, Selbständigkeit
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit, Partner- oder Gruppenarbeit, Zeichnen
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Vertiefung Visuelle Kommunikation durch Mimik, Gestik, einfache Grundformen zur figürlichen Gestaltung, Perspektiven, logische Abfolgen in Bildserie
	Zeit	Unterrichtsreihe Figur-Entwicklung: 6, Gesamtcomic je nach gestalterischem Aufwand: 10 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁰

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Dieser Beruf ist eine künstlerische Berufung und setzt die Liebe zum Zeichnen und frühzeitige wie beständige Übung, Feinsinnigkeit, neugieriges Beobachten der Umwelt, Interesse am menschlichen Verhalten, an Geschichte und Lektüre voraus. Informiert über aktuelle politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse und mit Humor ausgestattet, kann der*die Comic-Zeichner*in oder Illustrator*in jederzeit seine*ihre Umwelt karikieren, real wiedergeben, provozieren, Geschichten bildhaft unterstreichen oder Phantasien bei Betrachter*innen anregen. Grundlegend ist die Entwicklung von Charakteren, die sich dann auf Karten, Logos oder in Bilderfolgen als Strip in Zeitungen, Zeitschriften, Heften oder Büchern wiederzufinden. Je nach Auftrag passt sich der*die Künstler*in thematisch oder stilistisch an, kreiert aber auch eigene Werke, welche sich bei einem guten Bekanntheitsgrad vermarkten lassen. Hier hängt der*die Freiberufler*in vom Interesse der Verlage und der Nachfrage des Klientels ab. Buchmessen und soziale Netzwerke geben ihm*ihr eine Plattform. Einsteigen kann man als Autodidakt*in, aber wirklich glaubhaft und erfolgreich mit hoher Qualität schafft es ein*e Illustrator*in nur mit einer künstlerischen Ausbildung, die an Gestaltungsschulen (oft privat) und insbesondere an Kunsthochschulen/Kunstuniversitäten angeboten wird.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium dauert drei bis fünf Jahre. Eignungsprüfungen sind Voraussetzung für einen Studienbeginn.

WEITERE INFORMATIONEN

StudyCHECK.de: [studycheck.de/berufe/illustrator](https://www.studycheck.de/berufe/illustrator)
 Adobe Systems Software Ireland Limited: adobe.com/de/creativecloud/illustration/discover/become-professional-illustrator.html

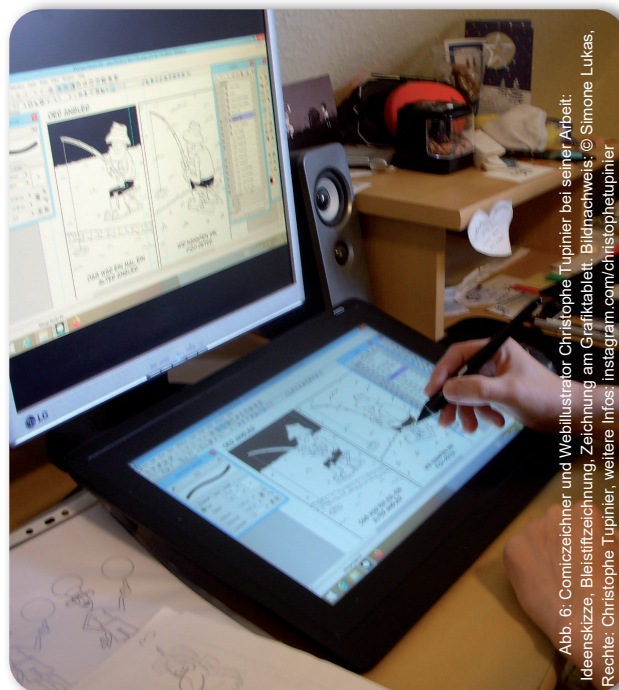


Abb. 6: Comiczeichner und Webillustrator Christophe Tupnier bei seiner Arbeit: Ideenskizze, Bleistiftzeichnung, Zeichnung am Grafiktablett; Bildnachweis: © Simone Lukas, Rechte: Christophe Tupnier, weitere Infos: instagram.com/christophetupnier

¹⁰ Vgl. StudyCHECK.de: Illustrator werden, Hrsg.: OAK – Online Akademie GmbH, URL: <https://www.studycheck.de/berufe/illustrator>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Ideal ist es, eine*n freiberufliche*n Comic-Zeichner*in oder Illustrator*in einführend hinzuzuziehen. Geübt wird die Erstellung einer Bildserie/-geschichte ausgehend von der Charakterentwicklung einer Comicfigur. Hierzu werden deren Charaktereigenschaften geklärt und notiert. Aus einfachen Grundformen wird dann der Typus skizziert und schließlich mit all seinen Attributen fertig erstellt.

Als Einzel- oder Gruppenarbeit kann eine ganze Bildergeschichte zusammengestellt werden. Einfache Sprechblasen, die aus der Geschichte entstanden sind, werden eingefügt. Die unterschiedlichen Einstellungen im Bild wie Panorama, Nahsicht, Ausschnitt (Zoom) werden erklärt und von den Schüler*innen eingesetzt. Es kann auch eine bekannte Kurzgeschichte als Comic umgestaltet werden.

Bsp. Phantasiegeschichte: Martin kommt verärgert über seine beste Freundin aus der Schule und läuft durch den Wald, um sich abzureagieren. Dabei stolpert er über eine Baumwurzel und findet einen beschmudgelten verschlossenen Briefumschlag. Die Aufschrift ist kaum noch lesbar...

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Erzähle die Geschichte weiter!
- ! Entwickle den Charakter und das Aussehen deiner Figur!
- ! Gestaltet zu dritt die Geschichte als Bildergeschichte aus!



Abb. 8: Praktische Arbeit, Klasse 7b, Sophie Stocker, 2020, Saarpfalz-Gymnasium, Comicfigur entwerfen: Der Gärtner. Bildnachweis: © Simone Lukas



6.4 KLASSENSTUFE 8 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.4.1 Visuelle Kommunikation – Werbung

GRAFIKDESIGNER*IN, WERBEGRAFIKER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Grafikdesigner*in, Werbegrafiker*in
	Notwendige schulische Vorbildung	MBA, AHR, künstlerische Vorbildung
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium, Auftrag, Wettbewerb, künstlerische Qualität, Kreativität, Flexibilität, sicherer Umgang mit digitalen Medien/Medienprogrammen
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Werbeagenturen, Verlage, Grafikbüros, Freiberuflich
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Einzelarbeit, Partner- oder Gruppenarbeit, Zeichnen
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Ermitteln und Erproben gestalterischer Mittel, Wirkung, Bedeutung von Werbung, Kritik, bewusster Einsatz gestalterischer Mittel, Feinmotorik
	Zeit	2-4 Unterrichtsstunden; praktische Arbeit: 6 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹¹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Der Beruf des*r Grafikdesigners*in, speziell Werbegrafikers*in, beinhaltet eine sehr kreative Arbeit, die im Zusammenhang mit Unternehmen und ihren Produkten stehen, aber auch für Organisationen/Institutionen, für Personen oder für bestimmte Ideen oder Inhalte wirbt. Werbemittel oder Logos entstehen immer mehr digital durch Programme (multimedial) als auf Papier. Dennoch sind neben dem technischen Verständnis auch zeichnerisches Geschick sowie ein bewusster Umgang mit gestalterischen Mitteln und Sprache notwendig.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Ausbildung dauert drei Jahre an einer Berufsfachschule oder Berufskolleg; als Hochschulstudium zum*r Designer*in in der Regel vier bis fünf Jahre (auch als duales Studium möglich).

WEITERE INFORMATIONEN

Berufsinformation.org: berufsinformation.org/berufsfelder-des-werbegrafikers-und-des-werbedesigners/

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/14217>

¹¹ Vgl. Berufenet: Steckbrief Designer*in (Ausbildung) – Grafik, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=14217>, letzter Zugriff: 18.06.2025.



ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Die Schüler*innen werden in die Wirkung von Werbung eingeführt. Dazu zeigt die Lehrkraft ausgewählte Werbeanzeigen oder lässt die Schüler*innen Werbung mitbringen.¹² Die Lehrkraft kann die Folgeseite für die Schüler*innen kopieren/ausdrucken oder nach eigenen Analyseschwerpunkten entwickelte Arbeitsblätter nutzen. Die Schüler*innen nehmen die Werbung mittels Gruppenarbeit oder in einem Lernzirkel unter die Lupe und stellen ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vor.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Nenne die gestalterischen Mittel der Werbebeispiele, die der*die Werbegrafiker*in bei der Erstellung benutzt hat!

Form:

.....

Farbe:

.....

Sprache, Schrift:

.....

Zeichen, Symbole:

.....

Personen, Maskottchen:

.....

- ? Welche Wirkung üben die entdeckten gestalterischen Mittel auf den*die Betrachter*in aus?

Form:

.....

Farbe:

.....

Sprache, Schrift:

.....

Zeichen, Symbole:

.....

Personen, Maskottchen:

.....

Praktische Arbeit

- ! Gestalte zum Berufsinformationstag an unserer Schule ein Werbeplakat zu deinem Traumberuf unter Berücksichtigung der entdeckten gestalterischen Mittel von Werbung!

Vorbereitung als Hausaufgabe

- ! Informiere dich zu deinem Traumberuf oder Interessensgebiet im Internet!

¹² Option zur Einführung: Die Lehrkraft testet mit Marken- und No-Name-Produkten (z. B. Schokolade), wie viele Personen zu dem einen oder anderen Produkt greifen. Die erkennbaren Symbole werden den meisten Schüler*innen die Entscheidung leicht machen. Das Erstaunen wird groß sein, wenn man dann vergleichend auf Qualitätsmerkmale und Ingredienzen schaut.



6.4.2 Auseinandersetzung mit ästhetischen Objekten fremder Kulturen

JOURNALIST* IN (Ausland)

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Journalismus
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium, mindestens zwei moderne Fremdsprachen, hohe soziale und kulturelle Kompetenz, Toleranz und Neugier, Flexibilität
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Verlage, Medienanstalten, freiberuflich
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum/Gruppen- oder Einzelarbeit, Analyse und Interpre- tation von Symbolen, Zeichnung, Hennatattoo
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Ermitteln und Erproben gestaltischer Mittel, Symbole, Vergleich der eigenen Kultur mit anderen
	Zeit	4 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

„Journalist*innen im Ausland sind für verschiedene Medien tätig und berichten vor Ort über aktuelle politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Zudem liefern sie Hintergrundberichte und -reportagen.“¹³ Offenheit, Neugier, Flexibilität und Toleranz sind wichtige Charaktereigenschaften, die einem zu eigen sein sollten. Soziale und fremdsprachliche wie kulturelle Kompetenzen sind ebenfalls wichtige Voraussetzung für die Arbeit im Ausland.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Journalismusstudium dauert drei bis vier Jahre. Nach diesem kann man sich aufstellen im Ausland beweiben.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8293>

¹³ Vgl. Berufenet: Steckbrief Journalist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8293#taetigkeit_kompetenzen_kompetenzen, letzter Zugriff: 15.10.2025.

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Die Schüler*innen betrachten Fotos verschiedener Menschen in Trachten ihrer Kulturen, die die Lehrkraft ihnen zeigt. Im Gespräch suchen sie nach Ähnlichkeiten zu ihrer eigenen oder besuchten Kulturen und deuten die Kleidung und auffallende Muster. Aus dem Ausland integrierte Schüler*innen werden unbedingt einbezogen und eingeladen, evt. traditionelle Kleidung oder Attribute zu zeigen und vorzustellen. Unterschiedliche Ethnien und Religionen werden respektvoll behandelt und die Schüler*innen entsprechend aufgeklärt.

Über ein Symbolsammelblatt bzw. (digitales) Symbollexikon suchen die Schüler*innen die Bedeutung einzelner Symbole heraus und deuten damit ein Beispiel ethnischer Kleidung. Lieblingssymbole dürfen herausgesucht werden.

Schließlich sucht sich jede*r Schüler*in drei Symbole heraus, die zu ihrem*seinem Charakter, evtl. auch Sternzeichen, passen und erarbeiten sich ihr ganz persönliches „Ich-Symbol“. Das vereinfachte aber deutliche, klare Symbol kann dann entweder in einen Druckstock gearbeitet, mit Textilfarbe auf ein T-Shirt oder als Henna-Tattoo übertragen werden. Letzteres ist am authentischsten, da es in einigen fremden Kulturen vorkommt und in ihrer Bedeutung noch näher an die Schüler*innen herangetragen werden kann.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Du hast als Journalis*in im Ausland den Auftrag bekommen, das Leben der Jugendlichen in einem indischen Dorf zu hinterfragen und eine Reportage für das deutsche Publikum zu erstellen. Ein*e Fotograf*in begleitet dich. Er*Sie fotografiert die Bewohner*innen, die euch gleich neugierig entgegen strömen. Analysiere die Kleidung, Accessoires, Symbole mit Hilfe des vorliegenden Fotos und einem Symbollexikon!
- ! Deute die Besonderheiten und Stellung der einzelnen Personen!
- ! Vergleiche mit dir bekannten Symbolen und Zeichen!
- ! Denke über deine Charaktereigenschaften und persönlichen Vorlieben nach. Notiere sie! Untersuche, welche Symbole auch zu dir passen würden und entwickle dann selbst dein ganz persönliches Symbol aus drei Zeichen!
- ! Zeichne mit Henna dein Symbol auf die Hautpartie deiner Wahl (nur mit Erlaubnis der Eltern)!



Abb. 8: Journalist*in. Bildnachweis: © Mike Ramirez – Pixabay



6.5 KLASSENSTUFE 10 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.5.1 Einführung in die Analyse und Interpretation – Komposition

FOTOGRAF*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Fotograf*in
	Notwendige schulische Vorbildung	Mindestens MBA
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossene Ausbildung, technisches wie künstlerisches Interesse und Know-how, Aufträge
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Vorwiegend freiberuflich, Fotostudios
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzel-, Gruppenarbeit, Plenum, Zeichnung, Loch-Papierkamera, Fotografie
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Erkennen kompositorischer Mittel im Bild/Foto, bewusste Platzierung von Bildelementen zum Spannungsaufbau und Harmonie
	Zeit	4 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁴

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Fotograf*in ist ein sehr kundenorientierter Beruf, sei es als Inspiration oder Auftraggeber an sich. Neben einem sicheren technischen Umgang und einem künstlerischen Verständnis für Komposition, Licht, Schatten und Bewegungseffekte sind vor allem Beobachtungsgabe, Blick für den besonderen Moment, für Motiv sowie Ausschnitt Voraussetzung für die besondere Qualität von Fotos, die entweder sachlich die Realität wiedergeben oder dem*r Betrachter*in eine „Geschichte erzählen“ und Gefühle hervorlocken können. Fotos sind etwas sehr Intimes, aber auch Öffentliches. Die digitale Fotobearbeitung ist heute zur Normalität geworden. Fotokünstler*innen nutzen jegliche Motive. So sind es neben den Portraits besonders Landschaften, Architektur, Ruinen und Details, die gekonnt in Szene gesetzt werden.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/76789>

Ausbildung.de: ausbildung.de/berufe/fotograf/



Abb. 9: Einblick in die Technik der Fotografie während des BK-Unterrichts, Klasse 10c.d am Saarpfalz-Gymnasium Homburg, 2020. Bildnachweis: © Simone Lukas

¹⁴ Vgl. Ausbildung.de: Ausbildung als Fotograf*in, Hrsg.: Territory Embrace GmbH, URL: <https://www.ausbildung.de/berufe/fotograf/>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

ARBEITSAUFGABE

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Die Lehrkraft lässt die Schüler*innen in Kleingruppen verschiedene Portraitfotos aus verschiedenen Blickwinkeln, Nähe und Ferne auf dem Schulhof machen. Dann erfolgt eine Auswertung der Fotos über den Beamer und wenn möglich über mehrere Rechner darüber, welche Portraits die spannendsten geworden sind. Hier lässt sich über die Platzierung des Kopfes sehr gut der „Goldene Schnitt“ als Spannungsträger und Erzeuger einer Harmonie im Bild klären.

Hinzu kommen weitere Komponenten der Komposition, die sich durch diese Fotos gut erkennen und verinnerlichen lassen. Dies ist auch mit einer einfachen Papier-Lochkamera als Beobachtungshilfe zur Übung möglich. Ein*e Fotograf*in kann dies erklärend unterstützen, insbesondere wenn es weitere Effekte über die Brennweite zu erzielen gibt. Übertragbar ist diese Übung und deren Erkenntnisse dann auch auf die Malerei.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

Gruppenarbeit

- ! Geht nun nach eurer ersten Erprobung in der Gruppe überlegt fotografisch vor: Platziert eine Person in den „Goldenen Schnitt“. Überlegt, was ihr der Person sagen oder besser nicht sagen solltet, damit ihr ein interessantes Portrait ablichten könnt!
- ! Übt mit der Kamera die Ordnungsprinzipien: Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie, indem ihr Klassenkamerad*innen entsprechend aufstellen lasst und fotografiert. Diese notieren im Anschluss, wie sie sich in den jeweiligen Positionen gefühlt haben. Verifiziert das später über das Foto!

6.5.2 Einführung in die Analyse und Interpretation von Architektur – Bauweisen I Statiker*in

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Statiker*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossenes Studium, hohes physikalisches, mathematisches Verständnis, Materialkunde, Teamfähigkeit
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Architektur-/Ingenieurbüros, Bauämter
ARBEITS- AUFGABE	Methoden/Arbeitstechniken	Gruppenarbeit, Plenum, Einführung Modellbau
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Erkennen statischer Probleme, der Kräfte, Kennenlernen von Bauweisen, insbesondere Skelettbauweise, motorisches Geschick
	Zeit	4 Unterrichtsstunden



INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁵

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Statiker*innen gehören als Spezialisten zu den Ingenieurberufen. Sie berechnen Tragwerke für Gebäude und andere Bauwerke und gewährleisten so einen wichtigen bautechnischen Dienst an der Sicherheit dieser. Hinzu kommt die Berechnung von Kräften, Spannungen und Verformungen für Decken, Balken, Wände und anderer tragender Bauteile. Freude an Physik und Materialkenntnis sind eine gute Basis. Wichtig ist auch die Kooperationsfähigkeit mit den Architekt*innen und weiteren Bauberufen, die den Beruf interessant und vielfältig macht, die Statiker*innen aber auch immer wieder vor Herausforderungen stellt.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium dauert drei bis vier Jahre. Es ist auch als Duales Studium und mit einem zusätzlichen Masterstudiengang möglich.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93676>

Absolventa.de: <https://www.absolventa.de/jobs/channel/bauwesen/job/statik/thema/beruf>

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Die Lehrkraft teilt mehrere Streifen Papier mit den Maßen 29,8 cm lang und 6 cm breit sowie Klebeband aus.

Der Auftrag ist auch in Klassenstufe 7 möglich, um den Zusammenhang von Bauform und Funktion in der Konstruktion zu problematisieren.

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

Gruppenarbeit (3-4 Schüler*innen)

Euch liegen mehrere Streifen Papier mit der Länge 29,8 cm und der Breite 6 cm sowie Klebeband vor.

- ! Baut einen stabilen Würfel daraus, ohne Material zu verlieren oder zu verschwenden! Der Würfel muss euer BK-Lehrbuch tragen können, ohne zusammenzufallen.

Hilfe

- ? Betrachtet zuerst, was passiert, wenn ihr einen Streifen hochkant auf der Bank platziert. Was müsst ihr tun, dass er stabil stehen bleibt?
- ! Nutzt die Erkenntnis für den weiteren Bau, sodass es auch dauerhaft keine Deformierungen des 29,8 cm großen Würfels gibt und er schließlich das schwere Buch trägt!
- ! Ist der Würfel stabil, dann setzt mit den anderen Gruppen einen Turm zusammen. Wie hoch kommt ihr? Hält er ebenso das Buch aus? Gleicht es geschickt aus!

¹⁵ Vgl. Berufenet: Steckbrief Statiker*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93676>, letzter Zugriff. 18.06.2025.

6.6 KLASSENSTUFE 11 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.6.1 Einführung in die Kunstgeschichte „Was ist Kunst?“

KUNSTHISTORIKER* in/ KUNSTWISSENSCHAFTLER* in

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Kunsthistoriker*in/Kunstwissenschaftler*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHR, FHR
	Von Arbeitsgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossenes Studium, künstlerisch praktische Erfahrungen
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Galerien, Museen, Hochschulen, Kunsthistorische Archive
ARBEITS-AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Erfassen der Funktionen und Bedeutung von Kunst, Wandelbarkeit des Begriffs
	Zeit	2 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁶

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Kunstwissenschaft gehört zu den Kulturwissenschaften und geht einher mit dem Bereich der Kunstgeschichte inkl. Architektur und Design aus den verschiedenen historischen Epochen und Stilrichtungen. Das Studium beinhaltet auch einen kleinen Anteil an künstlerischer Praxis, um das Verständnis von Kunst zu erlangen bzw. zu vertiefen. Mindestens zwei moderne Fremdsprachen werden vorausgesetzt.

Das Studium wird teilweise in Form von Kombinations-Bachelorstudiengängen angeboten. Die einzelnen Hochschulen regeln die Kombinationsmöglichkeiten individuell. Kunstgeschichte kann man auch im Rahmen von Lehramtsstudiengängen studieren.

Die Tätigkeitsfelder sind sehr vielfältig und ermöglichen durch Spezialisierungen Arbeiten in der Restauration, in Archiven, Museen und Sammlungen. Wahre Detektivarbeit ist bei der Zuordnung von Werken zu Künstler*innen oder in eine bestimmte Zeit, aber auch bei Wertschätzungen und Interpretationen gefordert.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Studium dauert als grundständiges Studium drei bis vier Jahre (Bachelor of Arts).

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93619>

StudyCHECK.de: <https://www.studycheck.de/studium/kunstgeschichte>

¹⁶ Vgl. Berufenet: Steckbrief Kunstgeschichte (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93619>, letzter Zugriff: 18.06.2025.



ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Impuls: Die Lehrkraft zeigt zunächst ein Bild abstrakter Kunst, z. B. Hermann Glöckner: Zwei Kurven in Rot, 1985. Anschließend zeigt sie Beispiele zu Dadaismus, Performance, Landart, Renaissancekunst.¹⁷ Zum Schluss zeigt sie die Abbildung einer Höhlenmalerei.¹⁸ Zu jeder Abbildung stellt sie die u. g. Frage an die Schüler*innen. Abschließend folgen die Aufgaben auf S. 19.

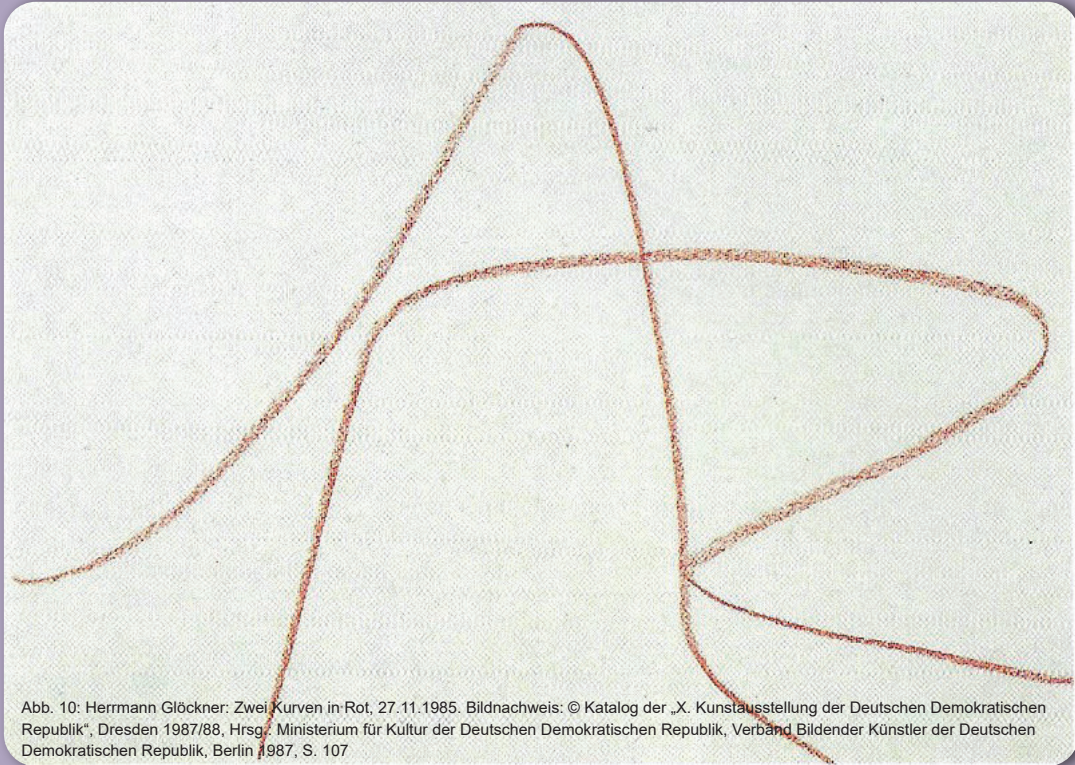


Abb. 10: Hermann Glöckner: Zwei Kurven in Rot, 27.11.1985. Bildnachweis: © Katalog der „X. Kunstausstellung der Deutschen Demokratischen Republik“, Dresden 1987/88, Hrsg.: Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik, Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1987, S. 107

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ? Ist das Kunst? Begründe deine Meinung!
- ! Erkläre das Bedürfnis der Menschen, bildhafte Darstellungen an die Höhlenwände zu bannen!
- ! Versuche eine Definition von ‚Kunst‘ aufzustellen! (Begriffsklärung altdeutsch Kunsti = Können) Leite daraus Gebiete von Künsten ab!
- ! Schließe auf die Funktionen von ‚Bildender Kunst‘!
- ! Diskutiert, wer ‚Kunst‘ als solche festlegt!
- ! Besprecht vergleichend noch einmal die gesehenen Bildbeispiele von der Höhlenmalerei bis heute und zieht daraus ein Fazit!
- ! Schlussfolgere auf die Bedeutung von ‚Bildender Kunst‘ für uns Menschen, für dich persönlich!

¹⁷ Bildbeispiele zu Renaissance finden Sie in Winfried Nerdinger: Perspektiven der Kunst, München/Düsseldorf/Stuttgart 2007 auf S. 76, zu Ready-made und Dadaismus auf S. 325f und zu Landart auf S. 413 in. Ein Beispiel zu Performance finden Sie unter <https://www.kunsthhaus-artes.de/magazin/performance-kunst-mit-koerpereinsatz/>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

¹⁸ Bildbeispiele zu Höhlenmalerei: www.wissenschaft.de/geschichte-archaeologie/hoehlenmalerei-mit-weiblichem-touch/. Ergänzend dazu, um die Bedürfnisse des Menschens, Spuren zu hinterlassen und Bilder auf Wände zu bannen, zu besprechen und um schließlich auf die Funktionen von Kunst zu kommen: hu.wikipedia.org/wiki/%C5%90sk%C5%91korszak#/media/F%C3%A1jl:Lascaux_01.jpg oder www.literatur-insel.de/wp-content/uploads/2014/12/Geweiht_schamane_lascaux.jpg, letzter Zugriff auf beide Links: 18.06.2025.

6.6.2 Analyse und Interpretation Malerei – Renaissance – Dürer

MEDIENTECHNOLOGE* IN DRUCK

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Medientechnologe*in Druck
	Notwendige schulische Vorbildung	MBA, AHS, FHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium, technisches, digitales wie künstlerisches Interesse, Geschick
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Druckwerkstätten
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Partner*innenarbeit, Einzelarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Vertiefen von Druckverfahren, Tiefdruck, Naturstudium, Beobachten und grafische Umsetzung
	Zeit	20 Minuten Vorarbeit zur künstlerischen Praxis; praktische Arbeit: 10 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF¹⁹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

Der Beruf des*der Druckers*in ist ein Handwerksberuf, der sich dem Lauf der technischen Entwicklung anpasst. So nennt man ihn*sie heute auch „Medientechnologe*in Druck“. Künstler*innen bereiten zeichnerisch Motive vor und nutzen dann die verschiedenen Druckverfahren wie Tiefdruck, Hochdruck, Flachdruck, Siebdruck und auch moderne Technologien mit Kopierern und fototechnischen Verfahren. Neben Materialerfahrung bietet auch der Bereich der Chemie interessante Gestaltungsmöglichkeiten für die Erstellung der Druckstöcke. In modernen Druckereien werden nunmehr hauptsächlich digital ganze Maschinenstraßen vorbereitet. Firmen/Verlage geben sehr hohe Stückzahlen in Auftrag, wobei das Zeitalter des Internets immer weniger Druckwerke außer bei Verpackungen benötigt, was andererseits umweltfreundlich unsere Wälder schützt.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/90572>

Planet-Beruf.de: Berufe rund um Druck und Medien: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/a-z/ausbildungsberufe-m/medientechnologe-technologin-druck>

Ulmato.de: ulmato.de/ausbildung/drucker/

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Impuls: eine Radierung von Albrecht Dürer nebst eines mittelalterlichen Holzschnitts²⁰

Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen zudem Druckstöcke zur Verfügung.

Die Schüler*innen erkennen die Vorbilder und gestalterischen Mittel, die der Renaissancekunst entsprechen. Der deutsche Künstler Albrecht Dürer dient als Spezialist und Vorbild für den Kupferstich sowie für Naturstudien und wissenschaftliche Richtigkeit.

¹⁹ Vgl. Berufenet: Steckbrief Medientechnologe*in Druck, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/90572>, letzter Zugriff: 18.06.2025.

²⁰ Bildbeispiele zu Kupferstichen Albrecht Dürers finden Sie auf S. 167 in Walter Etschmann, Robert Hahne, Volker Tlusty: Kammerlohr – Kunst im Überblick. Stile – Künstler – Werke, München/Düsseldorf/Stuttgart 2004. Vergleichen können Sie sie mit dem Holzschnitt von Karl Schmidt-Rottluff auf S. 321. Oder siehe: Winfried Nerdinger: Perspektiven der Kunst, München/Düsseldorf/Stuttgart 2007, S. 123. Bildvergleich: Holzschnitt von Hans Baldung Grien, S. 320 oder von Max Pechstein, S. 295.



AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- Gib deinen Ersteindruck von beiden Abbildungen wieder!
- Suche Gründe für die gefühlten Unterschiede!
- Kläre vergleichend die gestalterischen Mittel Linie und Ikonizität!
- Besprich eine mögliche gestalterische Vorgehensweise mit dem*r Banknachbar*in!
- Euch liegen zwei Druckstöcke vor. Streicht mit der Hand darüber! Erklärt die Besonderheiten!
- Schließt auf die gestalterischen Verfahren! (Wiederholung Klasse 8, Hoch- und Tiefdruck)

Praktische Arbeit: Ihr macht nun selbst Naturstudien anhand von Naturmaterialien oder Tieren und setzt diese dann im Tiefdruckverfahren um!



Abb. 11: Druckerei. Bildnachweis: © fsHH – Pixabay

6.7 KLASSENSTUFE 12 – SCHULFORM GYMNASIUM

6.7.1 Einführung in die Kunstgeschichte – Realismus

BERGBAUINGENIEUR*IN, INGENIEUR*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Bergbauingenieur*in, Ingenieure*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHS, FHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossenes Ingenieur-Studium
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Bergbau, Metallindustrie, Umweltinstitutionen, Ministerien
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Plenum, Partner*innenarbeit
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Analyse und Interpretation von Gemälden zur Zeit der Industrialisierung, Festigung historischen Grundwissens, kritisches Hinterfragen – Soziale Frage
	Zeit	1 Unterrichtsstunde

INFORMATIONEN ZUM BERUF²¹

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

„Zu diesem Fachbereich gehören auch die Geotechnik und das Markscheidewesen. Neben dem Auffinden, Erkunden und Abbauen von Salzen, Erden, Erzen, Kohle, Öl oder Erdgas geht es auch um die Vermessung und Begutachtung der Vorkommen und die Konstruktion von Bauräumen sowie Lagerstätten, die dazu benötigt werden. Die Suche nach Rohstoffen, ihre Erschließung, Gewinnung und Aufbereitung für die Weiterverarbeitung gehören zum Bereich Bergbau. Ziel der Geotechnik ist es, zu verstehen und vorausschauend zu beurteilen, wie Gesteine sich mechanisch verhalten und wie eine Baukonstruktion mit dem jeweiligen Baugrund (Gebirge, Gestein, Hohlräume und Kavernen) zusammenwirkt. Das Markscheidewesen wiederum ist eine auf den Bergbau spezialisierte Form des Vermessungsingenieurwesens. Es beschäftigt sich mit der Vermessung und Berechnung von Vorkommen und der Darstellung der örtlichen Gegebenheiten - Berechnung des Vorrats, Darstellung von Grubenräumen und von Auswirkungen an der Erdoberfläche.“²²

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das Studium dauert drei bis vier Jahre. Weitere Spezialisierungen sind möglich.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94009>

Studieren.de: studieren.de/bergbau.fachbereiche.t-0.f-17.html

²¹ Vgl. Berufenet: Bergbauingenieur*in, Ingenieur*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94009>, letzter Zugriff 18.06.2025

²² Vgl. Studieren.de: Ingenieurwissenschaften - Fachbereich Bergbau, Hrsg.: studiere.de, URL: <https://studieren.de/bergbau.fachbereiche.t-0.f-17.html>, letzter Zugriff 18.06.2025



ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Impuls: Adolf Menzel: Das Eisenwalzwerk, 1872-1875

Vor oder während der Gruppenarbeit kann eine Analyse der gestalterischen Mittel erfolgen. Im Plenum setzt die Interpretation des Bildes an!

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

! Gib einen Ersteindruck des Gemäldes wieder! Begründe kurz!

Gruppenarbeit

Jede Gruppe erhält einen Bildausschnitt mit zwei bis drei abgebildeten Personen darauf.

! Beschreibt euren Bildausschnitt! Schaut euch genau die Personen in Mimik, Gestik und Kleidung an! Schlussfolgert auf deren Tätigkeit und Aufgabe in diesem Werk!

! Schlussfolgert mit Hilfe eures historischen Grundwissens auf die Lebens- bzw. Arbeitsverhältnisse der abgebildeten Personen!

Abgleich und gemeinsame Schlussfolgerung im Plenum

! Erkläre die Funktion und Bedeutung dieses Gemäldes zur damaligen Zeit!

! Vergleiche die Arbeitsverhältnisse und Berufe mit heute!

! Erläutere nun auch mit dem Blick auf gestalterische Mittel, was der Stilbegriff des „Realismus“ meint!



Abb. 12: Adolph Menzel: Eisenwalzwerk (Moderne Cyklopen), 1872-1875, Öl auf Leinwand, 254 x 158 cm, Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin.
Bildnachweis: © Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Fotograf: Andres Kilger, aus: Wikipedia.de: Eisenwalzwerk (Moderne Cyklopen), URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Eisenwalzwerk_-_Google_Art_Project.jpg, letzter Zugriff: 17.08.2021

6.7.2 Einführung in Design – Analyse und Interpretation

PRODUKTDISEGNER*IN

BERUF	Möglicher Ausbildungsberuf/ Studiengang	Produktdesigner*in
	Notwendige schulische Vorbildung	AHS, FHR
	Von Arbeitgeber*innen bevorzugte Vorbildung	Abgeschlossenes Studium, praktische, handwerkliche Erfahrungen
	Mögliche Arbeitgeber*innen	Freiberufler, Möbelindustrie, Produktindustrie
ARBEITS- AUFTRAG	Methoden/Arbeitstechniken	Einzelarbeit, Partner*innenarbeit, Plenum, Zeichnen
	Kompetenzen/Lernziele des Arbeitsauftrags	Analyse und Interpretation von Gegenständen entspre- chend der Funktionen, kritisches Überprüfen, Beobach- tungstraining, Sensorik, körperliches wie perspektivisches Zeichnen
	Zeit	1-2 Unterrichtsstunden

INFORMATIONEN ZUM BERUF²³

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN (KURZFORM)

„Industrie- und Produktdesigner*innen planen, entwerfen und gestalten industriell gefertigte Produkte sowie andere Konsum- und Investitionsgüter und Systeme.“²⁴ Gleich ob für das individuelle Einzelstück oder Massenprodukt, lebt dieser Beruf durch kreative Vielfalt, Modetrends, die sich ständig ändern und durch die Liebe zum Material, wobei das handwerkliche Know-how bei der Massenproduktion den Maschinen überlassen wird und in der Qualität Unterschiede entstehen können. Dennoch stellen die Produktdesigner*innen in Zusammenarbeit mit Technolog*innen (Ausbildungsberuf) Prototypen her, die handwerkliches Geschick und Erkennen von physikalischen Zusammenhängen erfordern. So bietet dieser Beruf die Möglichkeit, sich freiberuflich auszuleben oder direkt in Unternehmen der Produktindustrie oder in Designbüros zu arbeiten. Produktdesigner*innen können aber auch Entwicklungen in Konstruktionsabteilungen weiter fördern oder Lehrberufe an Hochschulen unterstützen.

AUSBILDUNGS-/STUDIENDAUER

Das grundständige Studium dauert drei bis vier Jahre. Duales Studium, Masterstudiengang und Promotion sind aufbauend möglich.

WEITERE INFORMATIONEN

Berufenet: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93605>

StudiScan: studieren-studium.com/berufe/produktdesigner

²³ Vgl. Berufenet: Industrie-, Produktdesigner*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93605>, letzter Zugriff. 18.06.2025.

²⁴ Ebd.

ARBEITSAUFGTRAG

HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

Impuls: Gerrit Rietveld: Rot-blauer Lehnstuhl, 1918

AUFGABEN FÜR DIE SCHÜLER*INNEN

- ! Betrachte den Schulstuhl genau und zeichne ihn perspektivisch wie körperlich nach!
- ! Arbeite nicht nur mit deinen Augen, sondern „streichle“ den Stuhl auch mit deinen Händen!
- ! Du kennst den Komfort deines Schulstuhles. Notiere stichwortartig Aspekte zu seiner praktischen Funktion!
- ! Besprich diese mit einem*r Partner*in und prüft dann gemeinsam die ästhetische und symbolische/repräsentative Funktion. Notiert eure Ergebnisse!
- ! Betrachtet die Abbildung des Rot-blauen Lehnstuhls des Designers Gerrit Rietveld!
- ! Setz dich in deiner Vorstellung hinein!
- ! Wer würde sich von euch diesen Stuhl kaufen? Begründe!
- ! Hinterfragt als Jungdesigner*innen diesen Stuhl! Wem würdet ihr ihn schließlich empfehlen?



Verzeichnisse

Quellenverzeichnis

Nr	Seite	Verweis
2	4	Vgl. StudyCHECK.de: Förster werden, Hrsg.: OAK - Online Akademie GmbH, URL: https://www.studycheck.de/berufe/foerster , letzter Zugriff: 18.06.2025.
3	6	Vgl. Berufenet: Steckbrief Bildhauer*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8428 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
4	7	Vgl. Bernd Perplies, Christian Humberg: Drachengasse 13, 2021, URL: https://www.bernd-perplies.de/drachengasse/02-buecher.htm , letzter Zugriff: 18.06.2025.
5	8	Vgl. Berufenet: Steckbrief Sozialarbeiter*in/Sozialpädagoge*pädagogin, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://www.berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=Q8op9BPstPbVZ0ovb94SyBL0N48ZtiupQFnnDLcpfidv7uuGTT0SI-1118806602?path=null/suchergebnisse/kurzbeschreibung&dkz=58775&such=sozial%C3%A4dago , letzter Zugriff: 18.06.2025.
6	9	Vgl. Diakonie Saar: Kinderhaus SB-Malstatt, Hrsg.: Diakonisches Werk an der Saar, URL: https://diakonie-saar.de/index.php?content_id=265 , letzter Zugriff: 18.06.2025
7	10	Vgl. Berufenet: Berufe rund um Architektur und Bautechnik, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/berufsfelder/bau-architektur-vermessung?berufsfelder=67193 ; vgl. Steckbrief Bauingenieurwesen (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93676 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
8	10	Vgl. Berufenet: Steckbrief Arzt*Ärztin, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=58709 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
9	12	Vgl. Berufenet Steckbrief: Architektur (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93960 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
10	14	Vgl. StudyCHECK.de: Illustrator werden, Hrsg.: OAK – Online Akademie GmbH, URL: https://www.studycheck.de/berufe/illustrator , letzter Zugriff: 18.06.2025
11	16	Vgl. Berufenet: Steckbrief Designer*in (Ausbildung) – Grafik, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&dkz=14217 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
13	16	Vgl. Berufenet: Steckbrief Journalist*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/8293#taetigkeit_kompetenzen_kompetenzen , letzter Zugriff: 15.10.2025.
14	20	Vgl. Ausbildung.de: Ausbildung als Fotograf*in, Hrsg.: Territory Embrace GmbH, URL: https://www.ausbildung.de/berufe/fotograf/ , letzter Zugriff: 18.06.2025.
15	22	Vgl. Berufenet: Steckbrief Statiker*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93676 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
16	23	Vgl. Berufenet: Steckbrief Kunstgeschichte (grundständig), Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93619 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
19	25	Vgl. Berufenet: Steckbrief Medientechnologe*in Druck, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/90572 , letzter Zugriff: 18.06.2025
21	27	Vgl. Berufenet: Bergbauingenieur*in, Ingenieur*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/94009 , letzter Zugriff: 18.06.2025
22	27	Vgl. Studieren.de: Ingenieurwissenschaften - Fachbereich Bergbau, Hrsg.: studiere.de, URL: https://studieren.de/bergbau.fachbereiche.t-0.f-17.html , letzter Zugriff: 18.06.2025
23	29	Vgl. Berufenet: Industrie-, Produktdesigner*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93605 , letzter Zugriff: 18.06.2025.
24	29	Vgl. Berufenet: Industrie-, Produktdesigner*in, Hrsg.: Bundesagentur für Arbeit, URL: https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/beruf/93605 , letzter Zugriff: 18.06.2025.



Abbildungsverzeichnis

Nr	Seite	Beschreibung	Verweis
1	4	Salamander	© Simone Lukas, 2005
2	5	Heuschrecke	© Simone Lukas, 2005
3	9	Praktische Arbeit zur Visuellen Kommunikation, Thema „Armes Kind/Reiches Kind“: Collage, Klasse 6c, Saarpfalz-Gymnasium Homburg, Helin Ismail, 2020.	© Simone Lukas, 2005
4	12	Schülerarbeit zum UNESCO Jahr des Baumes, 2011, Ausstellung im Saalbau Homburg, „Baumhäuser-Traumhäuser, Klasse 7-11, Saarpfalz-Gymnasium Homburg.	© Simone Lukas, 2005
5	13	Schülerarbeiten zum UNESCO Jahr des Baumes, 2011, Ausstellung im Saalbau Homburg, „Baumhäuser-Traumhäuser, Klasse 7-11, Saarpfalz-Gymnasium Homburg	© Simone Lukas, 2005
6	14	Comiczeichner und Webillustrator Christophe Tupinier bei seiner Arbeit: Ideenskizze, Bleistiftzeichnung, Zeichnung am Grafiktablett	© Simone Lukas
7	15	Praktische Arbeit, Klasse 7b, Sophie Stocker, 2020, Saarpfalz-Gymnasium, Comicfigur entwerfen: Der Gärtner.	© Simone Lukas
8	19	Journalist*in	© Mike Ramirez – Pixabay
9	20	Einblick in die Technik der Fotografie während des BK-Unterrichts, Klasse 10c,d am Saarpfalz-Gymnasium Homburg, 2020.	© Simone Lukas
10	24	Herrmann Glöckner: Zwei Kurven in Rot, 27.11.1985.	© Katalog der „X. Kunstausstellung der Deutschen Demokratischen Republik“, Dresden 1987/88, Hrsg.: Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik, Verband Bildender Künstler der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1987, S. 107
11	26	Druckerei	© fsHH – Pixabay
12	28	Adolph Menzel: Eisenwalzwerk (Moderne Cyklopen), 1872-1875, Öl auf Leinwand, 254 x 158 cm, Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin.	© Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Fotograf: Andres Kilger, aus: Wikipedia.de: Eisenwalzwerk (Moderne Cyklopen), URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Eisenwalzwerk_-_Google_Art_Project.jpg , letzter Zugriff: 17.08.2021
13	30	Gerrit Rietveld: Rot-blauer Lehnstuhl, 1918; Holz, rot, blau, schwarz, gelb bemalt, 90 x 86 x 66 cm, Collection Stedelijk Museum, Amsterdam.	© aus Nerdinger, Winfried, Perspektiven der Kunst, S.320, Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, München, 2006

